

Ich war entsetzt über die Veränderung in Gildas Aussehen. In dem schwachen Licht auf der Bühne war ihr Gesicht geisterhaft, und krankhafte Schauer überliefen sie, als sei ihre ganze Gestalt von lautlosem Schluchzen geschüttelt. Das gehörte nicht zum Stück, die Frau war nahe daran, zusammenzubrechen. Da wußte ich, daß O'Driscoll ihr das Telegramm vorenthalten hatte und daß er beabsichtigte, die nervenspannende Erregung der Tosca-Rolle zu benützen, um womöglich seine Frau dazu zu bringen, sich unwillkürlich zu verraten. Ihre Kraft sollte sich mit dem Stücke messen, ihre Stärke mit der seinen.

In einer Art widerwilligen Bann beobachtete ich sie, bis ich in die Seele hinein empört war über die Grausamkeit dieses Mannes. Besonders in den Pausen, wenn Scarpia die Handlung trug, war die Martel auf der Folter. Wieder und wieder konnte ich merken, wie die Handlung des Stückes, das Mechanische ihrer Rolle eingriffen und sie vor dem Zusammenbrechen bewahrten. Ich stand so nahe bei ihr, daß ich die elfenbeinfarbene Seide ihres Abendkleides hätte berühren können, und es schien mir manchmal, als würde sie in Ohnmacht fallen. Ihre Augen waren starr und weit vor Schreck, ihre Bewegungen furchtbar gemessen, als ob sie schlafwandle. Sie können sich vorstellen, welchen Eindruck ihr Spiel auf die Zuschauer machte, während Scarpia mit ihr spielte, Scarpia mit seinem gelben Gesicht und den zugekniffenen Augen, die ihr über die ganze Bühne folgten. Aber ihr Gesang war unvergleichlich. Nie war sie besser bei Stimme gewesen, nie verfehlte sie einen Ton.

O'Driscoll war unvergleichlich. Seine Wildheit, als er der zitternden Frau die Schrecken beschrieb, die man im Vorzimmer vorbereitete, seine Rachsucht gegen sein Opfer, als ob der englische Kapitän und nicht Caradossi das Band mit den Stahlspitzen um den Kopf trüge, sein Schwelgen im Martern der Frau, die er begehrt, von einem Realismus, der die Nerven in Spannung hielt. Seine wahnsinnige Gier, das Geheimnis zu erforschen, als er sich über seine auf dem Sofa kauern Frau beugte, so, als ob er es ihr aus der Kehle reißen wollte, ah, caro mio, das sind Dinge, die man nicht vergißt!

Wund-Puder für Kinder und Erwachsene

DIALON



Seit Jahrzehnten glänzend bewährt, von zahlreichen ärztlichen Autoritäten des In- und Auslandes empfohlen als unübertroffenes und unentbehrliches Einstreumittel bei der Säuglingspflege, zur Heilung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder, als Wund- und Schweißpuder für Erwachsene. Dialon sollte in keiner Kinderstube fehlen. Als antiseptisches Vorbeugungsmittel gegen die so häufig auftretenden Hautentzündungen leistet Dialon unschätzbare Dienste. Haben sich bereits Entzündungsberde gebildet, führt der Puder schnelle und gründliche Heilung herbei.

*

Man verlange die neue ovale Sportdose für Sport und Reise

*Fabrik
pharmaceutischer Präparate
KARL ENGELHARD
Frankfurt a.M.*